Deutsche Seniorenmeisterschaften in Mönchengladbach
Platz Zwei,vier und fünf für Grit Endrulat

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge kehrte Grit Endrulat (Fortuna Wirdum) von ihrer erstmaligen Teilnahme an den deutschen Seniorenmeisterschaften in Mönchengladbach zurück.
In drei Disziplinen hatte die Wirdumerin es geschafft die doch zum Teil sehr anspruchsvollen Normen zu erfüllen und sich somit die Berechtigung zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften erkämpft.
Sichtlich beeindruckt war man bei den ersten Schritten in dem tollen Stadion in Mönchengladbach und schnell wurde einem bewusst mit welchen hochkarätigen Konkurrenten und deren Möglichkeiten man sich auseinander setzen musste. Die Liste ehemaliger Olympiateilnehmer, Weltrekordler, Europa- und Deutschenmeistern war endlos und so war es auch nicht verwunderlich das die Wirdumer Athletin mit etwas wackeligen Knien zu ihrem ersten Wettkampf dem Hochsprung antrat.
9 Athletinnen traten hier an. Favoritin war die Weltmeisterin Tatjana Schilling aus Korbach die am Ende dieser Rolle auch gerecht wurde. Doch Grit Endrulat konnte auf ihr Sprungkraft vertrauen und auch wenn technisch nach wie vor einiges fehlt, so zeigte sie doch mit sicheren Sprüngen über ihre Anfangshöhe von 1,35 und anschließend über 1,40 m das sie sich nicht verstecken musste. Bei 1,43 schlich sich jedoch eine kleine Unaufmerksamkeit ein so dass sie in den zweiten Versuch musste und ein wenig Boden gegenüber den Gegnern verlor. Die nachfolgenden 1,46 waren ihre bislang zweitbeste übersprungene Höhe aber auch hier der gleiche Fehler und sie musste in den dritten Versuch. An der neuen Bestleistung von 1,49 scheiterte sie dann leider knapp. So dass am Ende die Freude über einen sehr guter 5. Platz sich mit dem Ärgern über die verpasste Möglichkeit, vermischte.
Trotzdem ging die Wirdumerin mit Zuversicht in den Nachmittag an dem der Weitsprung anstand. Hier hatte sie die geforderte Norm von 4,60 mit erreichten 4,67 nur knapp übersprungen und war somit als letztes des Teilnehmerfeldes gemeldet. Auch hier gab es mit der 20 fachen deutschen Meisterin Tanja Schreiber-Ries aus Fulda eine klare Favoritin und auch sie lies am Ende nichts anbrennen und gewann deutlich. Doch um den Dritten Platz sollte es einen spannenden Kampf geben, an dem erfreulicherweise Grit Endrulat ihren Anteil hatte. Mit einem etwas verhaltenen ersten Sprung startete sie in den Wettbewerb 4,55 m waren ein solider Anfang. Doch im 2. Versuch gelang ihr dann ein weiter Satz an die 4,90m Grenze doch der plötzliche böige Rückenwind hatte sie leicht übertreten lassen, so dass dieser Versuch leider ungültig wurde. Aber sie ließ sich nicht entmutigen und nachdem die Gegnerinnen sich auf 4,69 und 4,70 gesteigert hatten sprang Grit mit 4,75 m eine neue Bestleistung und verbesserte sich auf Rang Drei. Doch diesmal konterte Susanne Decker aus Worms auf 4,77m, Mit 4,70 m blieb Grit dran, aber nach einer erneuten Verbesserung der Konkurrenz verkrampfte die Wirdumerin ein wenig und konnte ihren tollen 2. Sprung nicht wiederholen. Am Ende blieb es bei einem völlig unerwarteter hervorragenden 4. Platz mit neuem Vereinsrekord von 4,75 m.
Als letzte Disziplin kam am Sonntag noch der Dreisprung. Leider sind sowohl der technische Anspruch als auch der Anspruch an die Sprungkraft so hoch, dass es kaum Athletinnen gibt, die die geforderten Normen erreichen. Der sichere Sprung aufs Treppchen war somit klar doch es sollte eine neue Bestleistung werden und die Trainingseindrücke sprachen dafür. Doch es kam ganz anders. Bereits beim ersten Versuch knickte sie leicht um und im Anschluss fand sie in keinem Sprung mehr zur normalen Leistungsstärke. So blieben am Ende nur 9,19m stehen, die zwar den erwarteten 2. Platz brachten, aber die Enttäuschung war doch groß.
Erst nach der Siegerehrung und den Gesprächen mit den anderen Aktiven kam langsam die Freude über das Erreichte auf. Denn dieser zweite Platz und die Medaille, würdigten mehr die tollen Leistungen dieses Jahres als den Moment und wenn man dann hörte, dass die Gegnerinnen bis zu 6 mal in der Woche trainieren, während die Wirdumerin maximal zwei Einheiten schafft, den Vergleich der Sportanlagen darf man gar nicht erst heranziehen,dann konnte sie doppelt stolz darauf sein mit diesen namenhaften Gegnern mitgehalten zu haben.